

Transformationen der Caritas-Sozialarbeit in Ostdeutschland

Brigitte Schmeja (Halle/Saale), Klaus Skalitz (Blankenburg/Harz),
Peter Albrecht (Magdeburg/Elbe)



Dr. Peter-Georg Albrecht <https://www.researchgate.net/profile/peter-georg-albrecht>

Betrachtete Ebenen

- 1 Besonders prägende und sichtbare Engagierte
- 2 Entwicklungen der Kirche bzw. kirchl. Strukturen als Organisationsrahmen
- 3 Zur kirchlichen Einbettung der Caritas
- 4 Hilfs- und Dienstleistungen
- 5 Bezüge zum Staat
- 6 Professionalisierung der Caritas-Sozialarbeiter:innen
- 7 Gesellschaftliche Großereignisse, auf die in der Arbeit Bezug genommen wird



Begriffsklärungen: Bistümer (Diözesen), Caritas der Kirche vs. Diözesancaritasverband, Diaspora u.v.a.m.

- 1 Engagierte, heute: „Mitglieder“: persönliche, institutionelle (korporative), caritative Organisationen, caritative Ortsgruppen, in Kirchengemeinden
- 2 Kirchliche Einbettung: Bistümer (Diözesen), Dekanate, Pfarrgemeinden
- 3 Kirchenleitung: Bischof, Dechant, Pfarrer (plus Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat)
- 4 Grundvollzüge von Kirche: liturgia, martyria, diakonia (diakon. Organisationsform: Caritas)
- 5 Bezüge zum Staat: unterschiedlich
- 6 Sozialarbeiter:innen (Professionalisierung): neben anderen Berufsgruppen
- 7 Gesellschaftliche Ereignisse: Krieg, Flucht und Vertreibung, Zweistaatlichkeit, Staatsaufbau, Mauerbau, friedliche Revolution, Institutionentransfer, Transformation



Nachkriegszeit

- 1 Besonders prägende und sichtbare Engagierte: Zuwanderung u.a. von caritativen Orden ins evangelische Kernland, helfende Priester
- 2 Kirchliche Entwicklung: Pfarrgemeindegründungen, aber zunächst (fast) keine eigenständigen Bistümer, Erwartung der Wiedervereinigung
- 3 Kirchliche Einbettung: Gründung von Caritasstrukturen und ostdt. Rechtsträgerschaften (z.B. „Diözesanwerk für die kirchliche Liebestätigkeit“ Magdeburg 10.12.1947)
- 4 Hilfs- und Dienstleistungen: Bearbeitung v. Kriegs- sowie Flucht- u. Vertreibungsfolgen, Wintersnot, Oderflut, Wahrnehmung von Integrationsaufgaben
- 5 Bezüge zum Staat: Zulassung nur unter dem Dach der Kirche
- 6 Professionalisierung: engagierte Priester, Ordensleute, Wohlfahrtspfleger:innen/ Fürsorger:innen aus ehem. Ostgebieten/Westdtl./Westberlin
- 7 Gesellschaftliche Ereignisse: Faschismus- und Kriegsfolgen, Nachkriegsentwicklung



Vom Beginn der 1950er bis zum Ende der 1980er Jahre

- 1 Leitungen: kirchl. Caritasdirektor u. Diözesanfürsorgerin sowie Diözesanjugendleiterin
- 2 Kirchliche Entwicklung: Entstehung und Sicherung von lokalen Gemeinschaften (Pfarrgemeinden) in der Diaspora
- 3 Kirchliche Einbettung: Aufbau von erzbischöfl. Kommissariaten, Beauftragung von Caritasdirektoren, Finanzierung der Arbeit u.a. durch Zuwendungen und Spenden aus Westdeutschland durch kirchl. Caritasreferenten bzw. Dekanatsfürsorger:innen
- 4 Hilfs- und Dienstleistungen: caritative Behindertenhilfe- und Pflegeeinrichtungen sowie kirchliche Krankenhäuser, Gemeindec Caritas (keine Kinder- und Jugendhilfe)
- 5 Bezüge zum Staat: nur über bischöflich beauftr. Priester (Weihbischof, Caritasdirektor)
- 6 Professionalisierung: Etablierung v. Seminarausbildungen in Karl-Marx-Stadt u. MD
- 7 Gesellschaftliche Ereignisse: Sozialistischer Staataufbau, Mauerbau, später Bewegung für Frieden/Gerechtigkeit/Bewahrung der Schöpfung, (persönl.) Ost-West-Annäherungen



Nachwendezeit

- 1 Spezifische Engagierte: politisch engagierte Christen (persönliche Mitglieder)
- 2 Kirchliche Entwicklung: Zusammenführung, Gründung, Verselbstständigung von Bistümern (bei Beibehaltung der Dekanats- und Pfarrgemeindestrukturen)
- 3 Kirchliche Einbettung der Caritas: Gründung von eingetragenen Orts-, Dekanats- und Bistumsverbänden, Hinzutreten von SkF, MHD, Kolping, KAB u.a.
- 4 Hilfs- und Dienstleistungen: Übernahme vieler bisher lokaler, bezirklicher u. staatlicher Einrichtungen, umfangr. Einstieg in Bildungsaufgaben sowie die Kinder- u. Jugendhilfe
- 5 Bezüge zum Staat: Eintritt in den Geltungsbereich bundesdeutscher Sozialgesetzgebungen und Standards (KJHG, später PfIVG)
- 6 Professionalisierung: Berufsankennung nach Brückenkursen (u.a. zum Sozialrecht)
- 7 Gesellschaftliche Ereignisse: Massenarbeitslosigkeit; politischer, institutioneller und ökonomischer Institutionentransfer



Die 2000er und 2010er Jahre

- 1 Mitglieder: Schrumpfung durch sinkende Geburtenzahlen, Wegzüge, Engagementverlagerung, Entkirchlichung, Säkularisierung
- 2 Kirchliche Entw.: versch. Zukunftswerkstätten (z.B. „Pastorale Zukunftsgespräche“)
- 3 Kirchliche Einbettung: Stabilisierung und Erhalt der Vielfalt an caritativen Organisationsformen aus der Wendezeit
- 4 Hilfs- und Dienstleistungen: deutl. Zunahme v. kassenfinanzierter Leistungserbringung (insb. Pflege), deutl. Zunahme v. „staatlich inszenierter Wettbewerbsfähigkeit“
- 5 Bezüge zum Staat: Überleitung in die Kassenfinanzierung (Ökonomisierung), dementsprechend immer wieder Ausstiegsüberlegungen
- 6 Professionalisierungsaufgaben: Bürokratisierung, Mittelakquise, Projektmanagement, Evaluation, QM
- 7 Gesellschaftliche Ereignisse: Finanzkrise, Migration, Pandemie, Flüchtlingsbetreuung



Mögliche Entwicklungstendenzen

- 1 Mitglieder und Spezifische Mitglieder: Beschäftigte, Fördermitglieder
- 2 Kirchliche Entwicklung: Zusammenlegung von Pfarrgemeinden, Reduktion der Dekanatssebene, Kooperation der Caritas zumeist mit Bistumsebene
- 3 Kirchliche Einbettung der Caritas: „Zweiförmigkeit“ und/oder Profilierung als Einrichtungen der Kirche, Haushaltssicherungsprozesse, Zusammenlegungen, Schließungen, Fokussierungen
- 4 Hilfs- und Dienstleistungen: Ausdiff. von pastoral-caritativen Kern- und Zusatzaufgaben
- 5 Bezüge zum Staat: weitere gesellschaftliche Pluralisierung und Säkularisierung, Distanzierung von Kirche, säkularer politischer Populismus
- 6 Professionalisierungsaufgaben: Fachdienstleistende und Koordinierende
- 7 Gesellschaftliche Ereignisse: Klimawandel, Energiekrisen, Migration, Mindestsicherungen, ökosoziale Gerechtigkeitsfragen

